



Presseschau vom 21.05.2022

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet. Die Wiedergabe russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet. Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter <https://alternativepresseschau.wordpress.com/> erreichbar.

Technischer Hinweis:

Bei den ‚Lesetipps‘ und für Bilder verwenden wir externe Verweise auf die Originalquellen. Wegen aktuell bestehender Einschränkungen innerhalb der EU kann es vorkommen, dass einzelne Verweise zeitweilig nicht funktionieren.

In vielen Fällen lässt sich das Problem beheben, indem man in den Verbindungseinstellungen des jeweiligen Browsers ‚DNS über HTTPS‘ aktiviert ([Anleitungen](#) u.a. [hier](#)) und einen geeigneten DNS-Server (z.B. Cloudflare) festlegt.

Reicht das nicht aus, bietet sich die Nutzung eines VPN mit einem Server außerhalb der EU an. Ein Beispiel hierfür ist [ZenMate](#), das für alle gängigen Browser als kostenlose Erweiterung verfügbar ist. In der kostenlosen Version eignen sich hier die Server in den USA und Singapur.

Referenzierte Bilder werden manchmal nicht sofort angezeigt, weil die jeweiligen Quellen eine eingebaute DDoS-Prüfung verwenden. Hier hilft meist, das jeweilige Bild über das Kontextmenü des Browsers explizit neu zu laden.

Außer der Reihe – Lesetipps:

de.rt.com: Live-Ticker zum Ukraine-Krieg

Russland führt gemeinsam mit den Streitkräften der Donbass-Republiken eine Militäroperation in der Ukraine durch. Der Westen reagiert mit immer neuen Waffenlieferungen an die Ukraine und beispiellosen Sanktionen. Hier lesen Sie die neuesten Entwicklungen. ...

<https://kurz.rt.com/2tg9> bzw. [hier](#)

Andrei Rudenko: "Asow"-Nazis im Stahlwerk von Mariupol kapitulieren – Märtyrer-Kampagne der Medien misslungen

Zwar wurde das Nazi-"Asow"-Bataillon noch nicht heiliggesprochen, auch wenn der Papst bereits für die in Mariupol festsitzenden Truppen betete. Doch mit ihrer Kapitulation ist die im Westen und von der Ukraine erhoffte mediale Märtyrer-Kampagne passé, was durchaus auch auf die Moral der ukrainischen Armee zutrifft. ...

<https://kurz.rt.com/2z7j> bzw. [hier](#)

de.rt.com: Treffen mit Gästen: BRICS offen für neue Mitglieder

Bei dem Treffen der BRICS-Außenminister ging es Donnerstag neben wirtschaftlichen auch um sicherheitspolitische Fragen. Im Ukraine-Konflikt sehen die Länder Verhandlungen als beste Lösung an. In Lateinamerika könnte es bald einen zweiten Mitgliedsstaat geben. ...

<https://kurz.rt.com/2z92> bzw. [hier](#)

Andrei Suschenzow: Analyse: Die Ukraine könnte der Ausgangspunkt für eine größere Krise werden

Warum betreffen die russisch-ukrainischen Beziehungen jeden Russen und Ukrainer? Bis zu einem gewissen Grad handelt es sich um einen aufgeschobenen Bürgerkrieg, der schon mit dem Ende der UdSSR hätte ausbrechen können. Damals prahlte die erste Generation russischer und ukrainischer Staatslenker, dass sie eine blutige Scheidung vermeiden konnten.

...

<https://kurz.rt.com/2yxe> bzw. [hier](#)

Marinko Učur: Hackerangriffe auf Serbien – Hybrider Krieg des Westens?

Gegen Serbien läuft eine hybrider Krieg, der sich unter anderem in Cyberangriffen äußert. Ziel dessen ist es, das Land zu destabilisieren und ausländische Anleger zu verschrecken. Westliche Länder zeigen bisher keine Hilfsbereitschaft – offenbar wegen Serbiens vermeintlich prorussischem Kurs. ...

<https://kurz.rt.com/2z5s> bzw. [hier](#)

Michael Rostovsky: Die Hetzjagd auf Gerhard Schröder

Seit Beginn der russischen Militäroperation in der Ukraine hat eine Hetzjagd auf alle sogenannten "Putin-Versteher" eingesetzt. Dabei wurde auch vor gestandenen politischen Größen wie dem ehemaligen Bundeskanzler Gerhard Schröder nicht Halt gemacht. Die Ereignisse der letzten Tage zeigen, wie weit die Hetzjagd medial und politisch getrieben wird....

<https://kurz.rt.com/2z9s> bzw. [hier](#)

Stepan Kostezkij: Fake News: "Washington Post" stellte Lage der Donbass-Flüchtlinge absichtlich falsch dar

Reporter der "Washington Post" hatten russische Flüchtlingslager besucht – und verzerrten dann alles, was sie erfahren hatten. Sogar Aussagen der Freiwilligen, die den Donbass-Flüchtlingen helfen, waren verdreht, um in das antirussische Narrativ zu passen.

<https://kurz.rt.com/2z8g> bzw. [hier](#)

Igor Malzew: Der Appetit Polens auf Kaliningrad – Oder: Machen Sie sich ein Tilsiter Käsebrot

Ein ehemaliger polnischer stellvertretender Verteidigungsminister, der zufällig den Namen eines russischen Fürstengeschlechts trägt, will über die Zukunft des seit 1945 russischen Kaliningrad entscheiden. Darüber könnte man lachen, wenn die Großmachtsucht der polnischen Eliten nicht blutige Folgen haben könnte. ...

<https://kurz.rt.com/2z7r> bzw. [hier](#)

abends/nachts:

19:20 de.rt.com: Energiekonzern OMV bestätigt Eröffnung eines Rubel-Kontos bei Gazprombank

Das österreichische Energieunternehmen OMV hat bestätigt, dass es ein Rubelkonto bei der russischen Gazprombank eröffnet hat, um seine künftigen Gasrechnungen an Russland zu bezahlen. Dies teilte ein Vertreter des Konzerns im Gespräch mit der russischen Wirtschaftszeitung RBK mit.

Die OMV wies darauf hin, ein Zahlungsverfahren angewandt zu haben, das nicht gegen die EU-Sanktionen verstoße und die rechtzeitige Bezahlung der Gaslieferungen aus Russland gewährleiste. Das Unternehmen betonte, die Zahlungen erfolgten nach wie vor in Euro.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/6287cd9a48fbef4b6d662309.jpg>

19:24 de.rt.com: China erhöht Import von Gas, Öl und Kohle aus Russland

China hat seine Einfuhren von russischem Öl, Gas und Kokskohle um 75 Prozent erhöht. Gleichzeitig verhandelt Peking mit Russland über die Aufstockung seiner strategischen Ölreserven. Dies geht aus den chinesischen Zolldaten hervor.

Chinas Energieimporte aus Russland sind weiter gestiegen und haben im April einen Wert von über sechs Milliarden US-Dollar erreicht. Dies geht aus den von Bloomberg zitierten Zolldaten hervor. Der größte Anstieg in Geldwerten war bei den Gaslieferungen zu verzeichnen, die um 80 Prozent zunahmen. Prozentual nahmen Käufe von russischer Kokskohle am stärksten zu.

Die Statistiken zeigen, dass die Käufe von Öl, Gas und Kohle um 75 Prozent gestiegen sein sollen, während die Einfuhren von russischem Flüssigerdgas im Vergleich zum Vorjahr demnach um 80 Prozent auf 463.000 Tonnen zunahmen. Die Rohölimporte sollen im Jahresvergleich um vier Prozent auf 6,55 Millionen Tonnen gestiegen sein, wobei Russland erneut hinter Saudi-Arabien als Chinas wichtigster Öllieferant liegt.

Aus den Zolldaten folgt, dass 72 Prozent der gesamten Einfuhren Chinas von seinem strategischen Partner im April mit Energie verbunden seien. Dem Bericht von Bloomberg zufolge seien in den Mengenangaben für Gas keine Pipeline-Importe enthalten, die seit Anfang des Jahres nicht mehr gemeldet werden.

Zudem berichteten die Medien Anfang der Woche, dass Peking mit Moskau Gespräche über den Kauf zusätzlicher Öllieferungen führe, um seine Lager mit verbilligtem russischen Rohöl aufzufüllen, bevor die Preise wieder steigen.

Bei einer Pressekonferenz am Freitag konnte der Sprecher des chinesischen Außenministeriums Wang Wenbin die Berichte weder bestätigen noch dementieren, wonach China plane, seine strategischen Ölreserven durch Importe aus Russland aufzufüllen. Er wies aber darauf hin, dass die handelspolitische und wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern seit jeher auf den Grundsätzen des gegenseitigen Respekts, der Gleichheit und des gegenseitigen Vorteils beruhe.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/6287b682b480cc401329db73.jpg>

20:53 (19:53) novorosinform.org: **Einer derjenigen, die sich in „Asowstal“ ergaben, wurde als US-General Eric Olson identifiziert**

Unter denen, die in Mariupol die Waffen niederlegten, befanden sich laut dem Telegram-Kanal "TschP Donetsk" auch der britische Oberstleutnant John Bailey und vier NATO-Militärausbilder.

Unter den Kämpfern, die sich bis vor kurzem in den Verliesen des Asowstal-Werks versteckt hatten und sich nun den Streitkräften der DVR und der Russischen Föderation ergaben, erkannte man den pensionierten US-Admiral Eric Olson. Dies wird von den Autoren des Kanals sowie einer Reihe von Medienunternehmen geschrieben.

Eric Olson ist 70 Jahre alt. Nach Informationen aus offenen Quellen nahm er zu Beginn seiner Militärkarriere am Konflikt im Persischen Golf und außerdem an der Operation „Desert Storm“ teil. Er kommandierte viele Militäroperationen der Vereinigten Staaten. Von 2003 bis 2007 war er stellvertretender Kommandeur der US Special Operations.

2011 war Olson direkt an der Beseitigung des Anführers von Al-Qaida Osama bin Laden beteiligt, woraufhin er zurücktrat. Admiral Eric Olson hat viele Auszeichnungen der US-Regierung erhalten, darunter zwei Auszeichnungen der Legion of Merit. Es wird angenommen, dass er als Kurator einer der privaten Militärfirmen in die Ukraine geschickt wurde.

Es wird auch berichtet, dass der britische Oberstleutnant John Bailey und vier NATO-Militärausbilder zusammen mit dem amerikanischen General in Mariupol ihre Waffen niedergelegt haben. Das Verteidigungsministerium der Russischen Föderation hat diese Informationen noch nicht bestätigt.



https://cdn4.telegram-cdn.org/file/Y_uDMb2E9cSjworD8RraBhmTjWEGzLqSC6Rn9i1yD-KsamL-VCR2kMNgvb6v84Q_NDDh4pvQsUpb9XEc-XPwieVY_rJUzfFn7eJeX4rRCqw4KFum0OQ5A-XM6n9jVpTlo6pg0xx0aum_8q5g7dl5jGVaEc87556tQBjx8s6hiuipdy6CKgO2Q7BD2aL9pgg1GY64r4gGcpJfT4XnaNb8XAts8kYGtj5xYFhlPxZlebp29Qj2BjZAoe26tQ6SNztouxuikRpxIeFkjRYtsI7t7BLl3zt2kb2wj4ImT8QDubUjO1qGwh8hGspMKCFXexUyTEjVosaQA8cKPmp0pexrw.jpg

19:55 de.rt.com: **Litauen wird ab Sonntag keinen Strom mehr aus Russland importieren**

Das litauische Energieunternehmen Litgrid hat angekündigt, dass der Import von russischem Strom nach Litauen ab dem 22. Mai gestoppt wird. Demnach habe der Strombörsenbetreiber Nord Pool am Freitag beschlossen, den Stromhandel mit der russischen Unternehmensgruppe Inter RAO einzustellen, die als einziger Importeur von Elektrizität aus Russland in den baltischen Staaten agiert. Inter RAO teilte ihrerseits mit, über die Aussetzung des Handels benachrichtigt worden zu sein.

Laut Litgrid wurden die Importe russischen Stroms nach Litauen in den vergangenen Jahren gezielt zurückgefahren. Im Jahr 2021 machte die Energie aus Russland nur noch 17 Prozent der gesamten Stromeinfuhren Litauens und 16 Prozent des gesamten Stromverbrauchs des Landes aus.

Der Generaldirektor des Unternehmens, Rokas Masiulis, versicherte, dass die Einstellung des Stromhandels mit Russland das litauische Stromnetz und seine Zuverlässigkeit nicht beeinträchtigen werde. Der Strombedarf des Landes werde künftig durch lokale Kraftwerke und Importe von strategischen Partnern über das bestehende Netz mit Schweden, Polen und Lettland gedeckt, hieß es.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/6287d84648fbef4c370d52da.jpg>

20:40 de.rt.com: **Anführer ukrainischer Militäreinheiten in russischer Gefangenschaft**

Denis Prokopenko ("Redis"), der Befehlshaber der "Asow"-Einheiten, der stellvertretende Befehlshaber Swjatoslaw Palamar ("Kalina") sowie der Befehlshaber der 36.

Marineinfanteriebrigade Sergej Wolynski ("Wolyn") befinden sich in Gefangenschaft des russischen Militärs. Das [berichtet](#) der Kanal Readovka.

Nachdem gestern Abend Unklarheit darüber geherrscht hatte, ob die ukrainischen Befehlshaber tatsächlich gefangen genommen wurden, bestätigten sich heute entsprechende Informationen aus Readovka-Quellen. Demnach befindet sich Palamar seit 24 Stunden in der Untersuchungshaftanstalt von Rostow am Don. Über die Kapitulation berichtete heute auch die Korrespondentin Irina Kuksenkova vom russischen Fernsehsender Pervyy kanal.

Auch Prokopenko und Wolynski befänden sich nach Angaben von Readovka in Gefangenschaft, doch sei ihr genauer Aufenthaltsort noch nicht bekannt.

Derzeit seien die in der Stahlwerksanlage von Mariupol noch verbliebenen ukrainischen Nationalisten dabei, kompromittierendes Material und wertvolle Ausrüstung mit Sprengstoff zu zerstören, wie der Kommandeur des Bataillons "Wostok", Alexander Chodakowski, [berichtet](#).



https://cdn4.telegram-cdn.org/file/JLaJX9AO4LAoH4swnI2gvIahGKr0aNAswk9Sti-75goM1FZNfMI4fAXCYHlhvuI_TVRFU68dA1n-fKoslIUB6y2jtGevENGCCGVwpTmmZQHGcTrMP9sOaGbFWVyJ8V1GjmOTOFvPk5C0

[Ww826d48CX2uqrxJDT-tmfbS7_TJpGoBGPzlF3gfQZDDfw8khEivrHvu_bCCKvqg_cON2IynOOQVOl1muh3An6JXacLzDDN-S6LgiIoJM4qPO7l45NWruAUeINccc4Cy9gIMHwSj4iyTo0C5ooz8ww1LiwAeV37g7q7L46k3RJ97z0QxHtJPujzAobCVBQUIE6nXxzVgiMA.jpg](#)

20:55 de.rt.com: **Werksgelände von Asow-Stahl vollständig befreit**

Die letzten Angehörigen des neonazistischen Asow-Bataillons in Mariupol haben kapituliert. Das gesamte Werksgelände und damit auch die unterirdischen Bunkeranlagen stehen nun unter Kontrolle des russischen Militärs. Somit ist auch die Stadt Mariupol nun vollständig befreit.

Das gesamte Gelände des Stahlwerkskomplexes Asow-Stahl in Mariupol ist befreit worden, teilte das russische Verteidigungsministerium am Freitag mit. 2.439 Menschen, die fast einen Monat lang eingekesselt gewesen waren, darunter ukrainische Soldaten und Mitglieder der Neonazi-Einheit Asow, legten ihre Waffen nieder und ergaben sich.

"Die letzte Gruppe von 531 Kämpfern hat sich heute ergeben", sagte der russische Militärsprecher, Generalmajor Igor Konaschenkow, in einer Erklärung. Er fügte hinzu, dass insgesamt "2.439 Asow-Nazis" und ukrainische Soldaten seit dem 16. Mai ihre Waffen niedergelegt hätten und dass der gesamte Asow-Stahl-Komplex nun unter der Kontrolle der russischen Streitkräfte stehe.

Der russische Verteidigungsminister Sergei Schoigu berichtete dem russischen Präsidenten Wladimir Putin über die vollständige Befreiung der Stadt Mariupol von ukrainischen Kämpfern. Die unterirdischen Anlagen des Kombinats seien unter die Kontrolle der russischen Truppen gestellt, [meldet](#) RIA Nowosti.

Die Asow-Kämpfer und Reste der regulären ukrainischen Truppen zogen sich in das weitläufige Stahlwerk an der Küste von Mariupol zurück, wo sie am 21. April vollständig eingekesselt waren. Der russische Präsident Wladimir Putin befahl dem Militär, den Komplex nicht zu stürmen, sondern ihn zu blockieren, "damit keine Fliege hineinkommt", und die Kämpfer zur Kapitulation zu zwingen.

Das Verteidigungsministerium teilte außerdem mit, dass der Asow-Kommandeur zu seiner Sicherheit und zur Vermeidung von Repressalien der örtlichen Bevölkerung wegen seiner zahlreichen Gräueltaten in einem gepanzerten Spezialfahrzeug aus dem Werk gebracht worden war.

Wie TASS [schreibt](#), sagte der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij, dass die ukrainischen "Sicherheitskräfte", die sich dem russischen Militär in der Asow-Stahl-Anlage in Mariupol ergeben hatten, jedes Recht hatten, "herauszukommen und ihr Leben zu retten", und dass sie dafür die Erlaubnis des Kommandos der ukrainischen Streitkräfte erhalten hatten.

In einem Video, das zu Beginn des Tages in den sozialen Medien veröffentlicht wurde, bestritt der Kommandeur von Asow, Sjewatoslaw "Kalyna" Palamar, die Fabrik verlassen zu haben, und sagte, er führe eine "bestimmte Operation" durch, deren Einzelheiten er nicht preisgeben könne. Palamar dankte "der Welt" und der Ukraine für ihre Unterstützung und verabschiedete sich mit "Auf Wiedersehen".

In einem kurzen Video des russischen Verteidigungsministeriums, das unter anderem von TASS [veröffentlicht](#) wurde, ist die letzte Gruppe neonazistischer Asow-Kämpfer zu sehen, nachdem sie das Werksgelände verlassen und sich ergeben hatte. Von russischen Soldaten wird sie einer ersten Befragung unterzogen:

Nachdem sich die erste Gruppe von Kämpfern am Montag ergeben hatte, verkündete die Regierung in Kiew das "Ende der Kampfhandlungen" in Mariupol und erklärte, sie habe die Asow-Stahl-Truppen angewiesen, ihr Leben zu retten. Präsident Wladimir Selenski sagte am 18. Mai persönlich, dass die "Evakuierungsmission" von Asow-Stahl "von unseren Militärs und Geheimdienstlern" unter Beteiligung "der einflussreichsten internationalen Vermittler"

überwacht werde.

Sowohl die Ukraine als auch die meisten westlichen Medien vermieden das Wort "Kapitulation" und sprachen stattdessen nur von "Evakuierung", selbst als das russische Militär Videos veröffentlichte, die eindeutig zeigten, dass die Kämpfer ihre Waffen niederlegten.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/6287ed90b480cc3ed6471482.jpg>

21:24 de.rt.com: **Deutschland schließt Energiepartnerschaft mit Katar – Erste LNG-Lieferungen für 2024 geplant**

Im Ringen um mehr Unabhängigkeit von russischem Gas hat die Bundesregierung eine Energiepartnerschaft mit Katar geschlossen. Der Energieminister von Katar, Saad Sherida Al-Kaabi, und Wirtschaftsminister Robert Habeck (Bündnis 90/ Die Grünen) unterzeichneten bei einem Staatsbesuch eine Absichtserklärung für eine engere Zusammenarbeit, wie das Bundeswirtschaftsministerium am Freitag in Berlin mitteilte. Die Energiepartnerschaft werde Deutschland durch den Bezug von Flüssiggas-Importen (LNG) aus Katar bei der Diversifizierung seiner Gasversorgung helfen und zugleich der Zusammenarbeit bei "grünem Wasserstoff" einen Schub verleihen.

Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) erklärte nach einem Treffen mit dem Emir von Katar, Scheich Tamim Bin Hamad Al Thani, Deutschland werde die für LNG-Importe nötige Infrastruktur schaffen. Dazu sagte er:

"Das ist ein großer, großer Fortschritt, und da spielt Katar eine zentrale Rolle in unserer Strategie."

Mehrere LNG-Terminals seien aktuell in Planung. Sie könnten auch helfen, europäische Länder ohne Küstenzugang mit Flüssiggas zu versorgen, erklärte Scholz. Künftig sollten sich ihm zufolge die Außenminister beider Länder zu regelmäßigen Konsultationen treffen.

Die ersten LNG-Lieferungen aus Katar nach Deutschland könnten bereits im Jahr 2024 erfolgen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/6287e60148fbef4c5859ed0f.jpg>

22:10 de.rt.com: **Aufnahmen von Sergej Wolynski ("Wolyn") und der letzten "Asow"-Gruppe bei der Kapitulation vor dem russischen Militär**

Der Kanal Readovka hat einen kurzen [Videoclip](#) veröffentlicht, der den Kommandeur einer Einheit der 36. Marineinfanteriebrigade der ukrainischen Streitkräfte, Sergej Wolynski ("Wolyn"), zeigt, der sich freiwillig dem russischen Militär ergeben hat.

"Als Folge der militärischen Feindseligkeiten" sei er auf das Gelände des "Asow-Stahl"-Werks gelangt, von wo aus er sich nun in Gefangenschaft begab, sagt Wolynski.

Ein weiteres [Video](#) zeigt die letzte Gruppe von "Asow"-Kämpfern beim Verlassen des Geländes und der ersten Befragung durch russisches Militär.

vormittags:

7:23 (6:23) novorosinform.org: **Die Ukraine wird Patriot-Flugabwehrraketensysteme aus den Vereinigten Staaten erhalten**

Die USA werden möglicherweise Patriot-Flugabwehrraketensysteme an Kiew als Teil des beschlossenen 40-Milliarden-Dollar-Hilfspakets übergeben, berichten US-Medien.

Die USA werden möglicherweise Patriot-SAMs und Langstreckenartillerie an Kiew übergeben, so die Washington Post. Es wird auch darauf hingewiesen, dass der Anteil der Militärhilfe an dieser Zahlung die Hälfte beträgt - 20 Milliarden Dollar. Außerdem enthält das Paket Mittel zur wirtschaftlichen Unterstützung.

"Das Dokument enthält mehr als 8 Milliarden Dollar an allgemeiner wirtschaftlicher Unterstützung für die Ukraine, fast 5 Milliarden Dollar zur Behebung möglicher Nahrungsmittelengpässe und mehr als 1 Milliarde Dollar an Unterstützung für Flüchtlinge", berichtet der Telegram-Kanal Readovka.



https://novorosinform.org/content/images/48/97/44897_720x405.jpg

7:00 de.rt.com: Selenskij will Fonds für Entschädigung nach russischen Angriffen – Russlands Kapital und Eigentum im Ausland soll dafür beschlagnahmt werden

Der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij hat einen Fonds für Entschädigungszahlungen an Länder ins Gespräch gebracht, die seiner Ansicht nach unter russischen Angriffen leiden. In einer in der Nacht zum Samstag veröffentlichten Videoansprache sagte Selenskij, gemeinsam mit anderen Partnerländern müsse ein Mechanismus entwickelt werden, "damit jeder, der unter Russlands Handeln gelitten hat, eine Entschädigung für alle Verluste erhalten kann". Das könne in einem "multilateralen Abkommen" geregelt werden. Selenskij schlug unter anderem vor, Russlands Kapital und Eigentum im Ausland einzufrieren oder zu beschlagnahmen und diesem neuen Fonds zuzuführen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/6288701b48fbef4ee8527c68.jpg>

7:05 de.rt.com: Kein Gas für Helsinki: Gaslieferungen von Russland nach Finnland werden eingestellt

Heute werden russische Gaslieferungen nach Finnland gestoppt, da sich das Land weigert, in Rubel für den Brennstoff zu zahlen. Finnland will das Gasproblem mit Hilfe eines amerikanischen schwimmenden LNG-Terminals lösen.

Finnland bereitet sich auf einen zu erwartenden Stopp der Gaslieferungen seines Hauptlieferanten Russland vor. Nach Angaben des staatlichen finnischen Energiekonzerns Gasum hat die russische Gazprom Export das Unternehmen darüber informiert, dass die

Erdgaslieferungen an das Land am Samstag eingestellt würden, sollte das Unternehmen die künftigen Lieferungen nicht in Rubel bezahlen. Finnland hat jedoch kürzlich den neuen Zahlungsmechanismus Moskaus abgelehnt.

Um die Gaslieferungen aus Russland zu ersetzen, hat das EU-Land ein schwimmendes LNG-Terminal für zehn Jahre gepachtet und mit dem US-amerikanischen Unternehmen Excelerate Energy einen Zehn-Jahres-Chartervertrag abgeschlossen, sagte Finanzministerin Annika Saarikko am Freitag. "Das LNG-Terminal wird es uns ermöglichen, die Abhängigkeit vom russischen Gas zu überwinden", betonte sie laut Reuters.

Der finnische Gasnetzbetreiber Gasgrid Finland schätzt die Gesamtkosten des LNG-Terminals, einschließlich des Mietvertrags, auf 460 Millionen Euro. Hinzu kommen "separate Kosten im Zusammenhang mit dem Nutzungsvolumen", hieß es. Mit einer Regasifizierungskapazität von mehr als fünf Milliarden Kubikmetern pro Jahr könne das Terminal problemlos den gesamten Gasverbrauch Finnlands und Estlands abdecken, so der Vorstandsvorsitzende vom Konzern Excelerate Steven Kobos.

Zuvor hatte der finnische Energiekonzern Gasum angekündigt, Kunden im Sommer über die Balticconnector-Pipeline zu beliefern, die das finnische und das estnische Gastransportsystem über den Finnischen Meerbusen miteinander verbindet. Kapazitätsbeschränkungen könnten diese Aufgabe jedoch erschweren.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/628872e9b480cc206a60b4b3.jpg>

Telegram-Kanal der Volksmiliz der LVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Hauptmann I.M. Filiponenko über die Lage am 21.05.2022**

Bei Gefechten mit den Einheiten der Volksmiliz erlitt der Gegner in den letzten 24 Stunden folgende Verluste an Personal und Technik:

19 Mann;

3 Schützenpanzerwagen;

8 Fahrzeuge.

Der Gegner setzt den Terror gegen die Zivilbevölkerung der Republik fort und beschießt Objekte der zivilen Infrastruktur frontnaher Ortschaften der LVR, die keine Gefahr für den Gegner darstellen und keine militärischen Objekte sind.

In den letzten 24 Stunden haben die bewaffneten Formationen der Ukraine 14 Geschosse mit 152mm- und 122mm-Artilleriegeschützen sowie 120mm-Mörsern auf Perwomajsk abgefeuert.

Um die Feueraktivität des Gegners auf friedliche Bürger der Republik zu unterbinden, haben die Einheiten der Volksmiliz die **Positionen der BFU, von denen aus geschossen wurde, operativ ermittelt und vernichtet.**

Die Volksmiliz der LVR liefert weiter gemeinsam mit gesellschaftlichen Organisationen

humanitäre Hilfe an Einwohner der befreiten Territorien sowie in frontnahe Ortschaften der Republik.

So hat gestern die Gesamtrussische Volksfront gemeinsam mit der russischen Eisenbahn den ersten Zug mit 2,4 Tonnen humanitärer Hilfe für die Einwohner der befreiten Territorien des Donbass geschickt.

Außerdem liefern Soldaten der Volksmiliz der LVR weiter humanitäre Hilfe an Einwohner des befreiten Rubeshnoje.

8:02 de.rt.com: **Ex-NATO-Chef Rasmussen: "Wir brauchen deutsche Führung"**

Anders Fogh Rasmussen hat den zurückhaltenden Kurs der Bundesregierung angesichts des Ukraine-Kriegs kritisiert. Deutschland sei "zu zögerlich bei der Lieferung schwerer Waffen und bei der Verhängung von Sanktionen", sagte der ehemalige NATO-Generalsekretär dem Handelsblatt.

"Natürlich ist Deutschland in hohem Maße von russischen Gasimporten abhängig, doch ich denke, eine klare Haltung der Bundesregierung würde die gesamte Dynamik in der Ukraine verändern. Wir brauchen deutsche Führung."

Der Däne, der von 2009 bis 2014 das Amt des NATO-Generalsekretär bekleidet hatte, forderte die Europäer auf, den Import von Öl und Gas aus Russland sofort zu stoppen. Ein Energieembargo würde zwar einen Preis haben. Aber im Vergleich zu den Kosten eines langwierigen Kriegs wäre dieser Preis gering. Rasmussen zufolge sei ein Abnutzungskrieg das größte Risiko. Der Konflikt müsse schnell beendet werden. Um die Finanzierung des Krieges zu stoppen, sei ein Stopp aller Öl- und Gasimporte das wirksamste Mittel.

Die im Raum stehende Norderweiterung der NATO durch den von Schweden und Finnland beantragten Beitritt wertete Rasmussen als historischen Schritt und Stärkung der Allianz. Finnland habe eine der stärksten Armeen in Europa. Schweden habe eine schlagkräftige Luftwaffe und erhebliche Marinekapazitäten. Beide Länder würden also "eine Menge einbringen" und die Verteidigungsfähigkeit der NATO erhöhen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/6288786348fbef4c5859ed21.jpg>
g

9:30 (8:30) novorosinform.org: **Das Pentagon musste Geraschtschenkos Lüge über die „Zerstörung der russischen Schwarzmeerflotte“ öffentlich dementieren**

Der frühere Abgeordnete der ukrainischen Rada Borislav Beresa äußerte sich in seinem Telegram-Kanal mit harscher Kritik an einem selbsternannten Berater des Innenministeriums der Ukraine, der seine eigenen Ansichten über die „Pläne des Pentagons“ verbreitete.

Der stellvertretende Innenminister der Ukraine, Anton Gerashchenko, verbreitete in sozialen Netzwerken die von ihm erfundenen Pläne des US-Verteidigungsministeriums zur Zerstörung der russischen Schwarzmeerflotte, die vom offiziellen Vertreter des Pentagon, Jeff Seldin,

dementiert werden mussten. In seiner Botschaft sagte er, dass das US-Verteidigungsministerium plane, die Ukraine mit „schlagkräftigen Schiffsabwehrwaffen“ zu beliefern, um die russische Schwarzmeerflotte zu zerstören.

Borislav Beresa kommentierte diese Situation mit den Worten, Geraschtschenko sollte sich besser, „aus Dingen heraushalten, für die er nicht zuständig ist“, sonst könne die Ukraine keine Hilfe mehr von den USA erwarten.

„Solche idiotischen Botschaften verderben unsere Beziehungen zu den Verbündeten“, schloss Beresa.



https://novorosinform.org/content/images/49/02/44902_720x405.jpg

8:33 de.rt.com: **Russlands Katastrophenschutz: Bereits mehr als 21.000 Tonnen Hilfsgüter an Einwohner in Donbass und Ukraine geliefert**

Das russische Katastrophenschutzministerium hat nach eigenen Angaben mehr als 21.000 Tonnen an Hilfsgütern für Einwohner der Volksrepubliken Donezk und Lugansk sowie der Ukraine geliefert. Die Behörde sprach von insgesamt 337 LKW-Kolonnen seit dem Beginn der Militäroperation. Ein Sprecher des Ministeriums teilte außerdem mit, dass Einwohner der "befreiten ukrainischen Gebiete" eine einmalige Zuwendung von 10.000 Rubel (etwa 150 Euro) ausgezahlt bekämen. Inzwischen hätten mehr als 19.000 Menschen das Geld erhalten. Unter ihnen seien Rentner und Mitarbeiter der Staatseinrichtungen, darunter Schulen und Krankenhäuser.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/62887e8db480cc43bd522fba.jpg>

Telegram-Kanal der Volksmiliz der DVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der**

Volksmiliz der DVR zur Lage am 21.5.22 um 10:30 Uhr

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner 294 Artillerie- und Mörsergeschosse mit 122mm-Mehrfachraketenwerfern BM-21 „Grad“, 122mm-Rohrartillerie und 120mm- und 82mm-Mörsern abgefeuert.

Die Gebiete von **9 Ortschaften** der Republik wurden beschossen. Infolge der ukrainischen Aggression starb ein Zivilist und 9, darunter 2 Kinder, wurden verletzt. 30 Wohnhäuser und 5 zivile Infrastrukturobjekte wurden beschädigt.

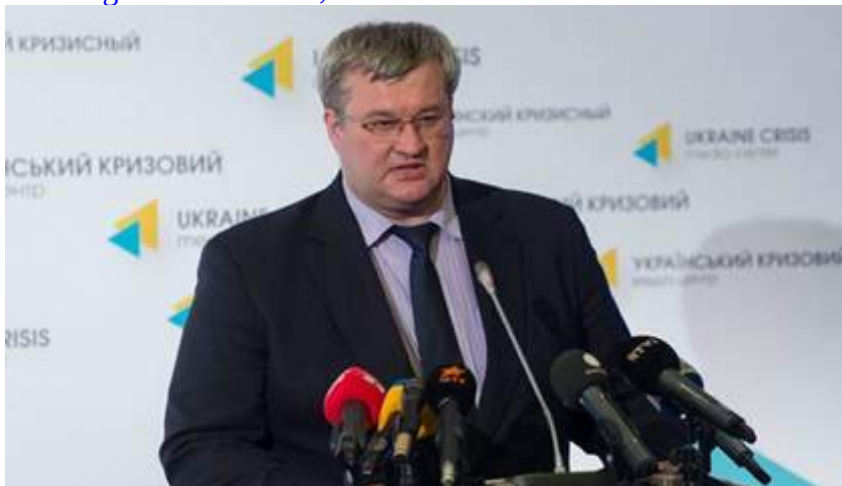
Die Materialien zu Tod und Verletzung von Zivilisten sowie zur Beschädigung von Infrastruktur werden an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen das Kommando der ukrainischen Nationalisten hinzuzufügen.

Soldaten der Donezker Volksrepublik befreien gemeinsam mit den Streitkräften der Russischen Föderation weitere Ortschaften unserer Republik von den ukrainischen Besatzern. In den letzten 24 Stunden haben unsere Soldaten 23 ukrainische Nationalisten, eine Feuerposition einer 122mm-Haubitze D-30, 2 Panzer und 2 Schützenpanzer vernichtet. Ein Schützenpanzer, 2 Schützenpanzerwagen, ein Abwehrgeschütz SU-23-2 und 3 Lastwagen wurden erbeutet.

10:37 (9:37) ukrinform.de: Keine Kompromisse bezüglich territorialer Integrität der Ukraine – Präsidialamt

Die Souveränität und territoriale Integrität der Ukraine könnten kein Kompromiss zur Beendigung des Krieges sein. Dies erklärte Andrij Sybiha, der stellvertretende Leiter des Büros des Präsidenten im ukrainischen TV-Sender.

„Kein Minsk 2 bzw. Minsk 3. Keinen Kompromiss zur territorialen Integrität und Souveränität kann es grundsätzlich geben. Das sind fundamentale Dinge“, betonte er. Der Berater des Leiters des Präsidialamtes. Mychailo Podoljak, sagte am 17. Mai, dass die Verhandlungen zwischen der Ukraine und der Russischen Föderation zurzeit eingestellt würden. Dies sei insbesondere darauf zurückzuführen, dass Russland den tatsächlichen Stand der Dinge nicht verstehe, hieß es.



https://static.ukrinform.com/photos/2018_11/thumb_files/630_360_1541420273-926.jpg

11:25 (10:25) novorosinform.org: Wenn die NATO Waffen an Moldawien liefert, wird dieses Land aufhören zu existieren – Quelle

Die Mitgliedsländer des Bündnisses planen, Chisinau mit Waffen zu beliefern, aber sobald sie dies tun, wird ein bewaffneter Konflikt in Moldawien beginnen, erklärte der Telegram-Lanal „Pridnestrowiez“.

Der Westen beabsichtige, nach der Ukraine auch Moldawien zu zerstören, und plane, seine Waffen nach Chisinau zu schicken. Sobald aber die USA und die EU Waffen in irgendein

Land schicken, beginne dort sofort ein bewaffneter Konflikt, hieß es bei „Pridnestrowiez“. „Waffen werden zu einem einzigen Zweck nach Moldawien gebracht – um die Situation in Transnistrien zu destabilisieren, um den Konflikt aufzutauen und einen umfassenden Krieg zu arrangieren“, behauptet die Quelle.

Der Telegram-Kanal geht davon aus, dass Moldawien als Staat verschwinden werde, wenn der Westen weiterhin Waffen nach Chisinau liefert, und seine Gebiete unter die Kontrolle eines anderen Landes fallen würden - entweder Russlands oder Rumäniens. Die Quelle ist sich auch sicher, dass der bewaffnete Konflikt über das Schicksal Pridnestrowiens (Transnistriens) entscheiden und der PMR ermöglichen werde, Teil der Russischen Föderation zu werden.



https://novorosinform.org/content/images/49/08/44908_720x405.jpg

10:30 de.rt.com: **US-Verteidigungsminister beruft für Montag Ukraine-Kontaktgruppe ein**

US-Verteidigungsminister Lloyd Austin hat für den kommenden Montag eine Tagung der neuen internationalen Ukraine-Kontaktgruppe anberaumt. Sie soll per Videoschalte stattfinden. Dem Behördensprecher John Kirby zufolge würden mehr als 40 Länder dabei sein. Mehrere Länder, die beim vergangenen Mal nicht dabei gewesen seien, hätten nun Interesse bekundet, sich zu beteiligen. Die Gruppe wachse.

Austin hatte Ende April internationale Partner aus rund 40 Staaten zu einem Treffen auf dem US-Luftwaffenstützpunkt im rheinland-pfälzischen Ramstein eingeladen, um über Hilfe für die Ukraine zu beraten. Dort stellte er in Aussicht, dass die Kontaktgruppe künftig monatlich beraten solle.



https://pbs.twimg.com/card_img/1527780379419201536/ScJYxXrI?format=jpg&name=small

11:46 (10:46) novorosinform.org: **Russland schickte Baumaschinen zur Wiederherstellung der Straßen in der DVR**

Die erste Charge von Straßenbaugeräten wird aus der Oblast [Pensa](#) in die Volksrepublik Donezk geschickt, um die während der Feindseligkeiten zerstörten Straßen und Brücken zu reparieren.

Die ersten 15 der 240 Straßenbaumaschinen wurden an die DVR geliefert, um Straßen und fünf Brücken zu reparieren, die während der Feindseligkeiten zerstört wurden, sagte der Gouverneur der Region Oleg Melnitschenko.

„Wir hatten Gespräche mit dem Oberhaupt der DVR Denis Pushilin, in deren Ergebnis beschlossen wurde, die Republik bei der Wiederherstellung von Straßen und Brücken in erster Linie an den Orten zu unterstützen, an denen gerade Feindseligkeiten stattgefunden hatten. Heute senden wir die erste Charge von Ausrüstung, die mit der Rekonstruktion von fünf Brücken beginnen wird, darunter zwei im Bereich der jüngsten Feindseligkeiten, als sie von den Streitkräften der Ukraine gesprengt wurden“, zitierte der Pressedienst der Regionalregierung Melnitschenko.

Darüber hinaus sagte der Gouverneur der Region Pensa, dass die erste Charge von LKW-Kränen, Baggern, Bulldozern und Ladern zur Wiederherstellung der Infrastruktur beitragen werde. Es ist bekannt, dass die Arbeiten am 23. Mai beginnen sollen.



https://novorosinform.org/content/images/49/09/44909_720x405.jpg

12:07 (11:07) novorosinform.org: **Kiewer Behörden blockierten ausländische Schiffe in ukrainischen Häfen**

Die Ukraine lässt 21 türkische Schiffe „unter Androhung des Untergangs“ nicht aus ihren Häfen, berichten Medien.

Die ukrainischen Behörden erlauben 21 Schiffen aus der Türkei nicht, den Hafen von Odessa zu verlassen, da sie sich hinter ausländischen Schiffen als menschlichen Schutzschilden verstecken, heißt es in türkischen Veröffentlichungen.

„Vier Schiffe fahren unter der Flagge der Türkei, der Rest gehört Ankara, obwohl sie Flaggen anderer Länder haben. Die Ukraine erteilt den Schiffen keine Ausreisegenehmigung“, heißt es in den Quellen.

Medienberichten zufolge begründet die Ukraine das illegale Festhalten ausländischer Schiffe damit, dass das Schwarze Meer „vermint“ sei, und so die Schiffe beim Auslaufen sinken könnten. Dagegen öffnete Russland einen sicheren Korridor für türkische Schiffe.

Quellen gehen davon aus, dass Kiew türkische Schiffe daran gehindert hat, in See zu stechen, weil es auf eine russische Operation in Richtung Odessa wartet, bei der ausländische Schiffe die Stadt abschirmen können. Im Falle der Abfahrt dieser Schiffe würde Odessa seinen "Schild" verlieren und könnte in kürzester Zeit fallen.



https://novorosinform.org/content/images/49/10/44910_720x405.jpg

11:10 de.rt.com: **Russisches Verteidigungsministerium berichtet von zwei abgeschossenen ukrainischen Su-25-Kampfflugzeugen**

Der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Generalmajor Igor Konaschenkow, hat auf seinem Briefing am Samstagvormittag über weitere Angriffe der russischen Streitkräfte auf Militärziele in der Ukraine berichtet. Demnach sei in der Nähe des Eisenbahnhofs Malin im Gebiet Schitomir eine größere Charge von Waffen aus den USA und mehreren EU-Ländern mit hochpräzisen Schiffsraketen des Typs Kalibr zerstört worden. In der Nähe von Odessa seien mehrere Treibstofflager getroffen worden. Bei weiteren Angriffen seien außerdem drei Kommandopunkte, acht ukrainische Munitionslager und 36 Ansammlungen von Technik und Personal der ukrainischen Streitkräfte zerstört worden. Konaschenkow berichtete zudem über die Angriffe der russischen Luftwaffe. Dabei seien vier Kommandopunkte, ein Munitionslager und 47 Ansammlungen von Personal und Technik der ukrainischen Streitkräfte getroffen worden. Durch die Angriffe seien mehr als 270 "Nationalisten" ums Leben gekommen. In der Nähe der Ortschaft Belizkoje in der Volksrepublik Donezk habe ein russisches Kampfflugzeug ein ukrainisches Su-25-Kampfflugzeug abgeschossen. Ein weiteres ukrainisches Su-25-Kampfflugzeug sei von der russischen Flugabwehr in der Nähe der Ortschaft Nowoalexandrowka im Gebiet Cherson zerstört worden. Außerdem habe die russische Flugabwehr 14 ukrainische Drohnen

abgeschossen und acht reaktive Geschosse des Typs [Smertsch](#) abgefangen. Es habe darüber hinaus zahlreiche Artillerie-Angriffe gegeben, bei denen 77 Kommandopunkte, zehn Munitionslager, ein [Buk-M1](#)-Lenkwaffenstarter und zahlreiche ukrainische Militäreinheiten getroffen worden seien.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/6288ab6548fbef4b6d662353.jpg>

Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: **Das Metallkombinat „Asowstal“ ist vollständig von ukrainischen Kämpfern gesäubert**

In den letzten 24 Stunden haben sich vom Gebiet des metallurgischen Kombinats „Asowstal“ in Mariupol 514 ukrainischen Kämpfer ergeben.

So hat die Zahl der ukrainischen Kämpfer, die auf dem Gebiet des Metallkombinats gefangen genommen wurden, 2425 erreicht.

Alle, die sich gefangen gegeben haben, erhalten die notwendige medizinische Behandlung.

11:33 de.rt.com: **Volksrepublik Donezk meldet innerhalb von 24 Stunden 42 Angriffe aus Ukraine**

Die Behörden in Donezk haben am Samstag erklärt, dass die ukrainische Armee in den vergangenen 24 Stunden die Volksrepublik 42-mal unter Beschuss genommen habe.

Insgesamt seien auf das Territorium 294 Geschosse abgefeuert worden. Ein Zivilist sei dadurch ums Leben gekommen, acht weitere, darunter zwei Minderjährige, hätten Verletzungen erlitten.

Die Behörden in Donezk sprachen von insgesamt 121 getöteten Zivilisten, darunter vier Kinder, seit dem Beginn der Eskalation in der Region vor 94 Tagen. 549 Zivilisten, darunter 44 Kinder, seien in dieser Zeit verletzt worden.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/62889b9c48fbef4b6d66234a.jpg>

12:35 (11:35) novorosinform.org: **Russische Truppen zerstörten westliche Waffen in der Nähe von Schitomir**

Die russischen Streitkräfte zerstörten in der Region Schitomir mit hochpräzisen Kalibr-Raketen eine große Menge amerikanischer und europäischer Waffen für die Ukraine. An einer Bahnstation in der Oblast Schitomir wurde ein großer Vorrat westlicher Waffen für Kämpfer im Donbass mit Hilfe von hochpräzisen seegestützten Kalibr-Raketen zerstört. Dies teilte der offizielle Vertreter des Verteidigungsministeriums der Russischen Föderation, Generalmajor Igor Konaschenkov, mit.

„Hochpräzise, seegestützte Kalibr-Langstreckenraketen zerstörten im Bereich des Bahnhofs Malin in der Region Schitomir eine große Menge Waffen und militärische Ausrüstung, die aus den Vereinigten Staaten und europäischen Ländern für die ukrainische Truppengruppierung im Donbass geliefert wurden“, wird Konaschenkow von der „Iswestija“ zitiert.

Der Sprecher des Verteidigungsministeriums sagte auch, dass die russische Armee die Treibstoffreserven im Hafenwerk von Odessa liquidiert habe, die zum Betanken der gepanzerten Fahrzeuge der ukrainischen Nationalisten bestimmt waren.



https://novorosinform.org/content/images/49/11/44911_720x405.jpg

Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: **Zum Stand am 21. Mai**

2022 hat die Truppendislokation der DVR mit Feuerunterstützung der Streitkräfte der RF auf dem Territorium der Donezker Volksrepublik 188 Ortschaften, einschließlich Nowoselowka (Bezirk Jassinowataja) und Mariupol, befreit und die vollständige Kontrolle über die hergestellt.

11:51 de.rt.com: **Untersuchungskommission: US-Biolabore in der Ukraine arbeiteten an Ebola- und Pocken-Erregern**

In illegalen US-Biolaboratorien in der Ukraine habe man an Ebola- und Pocken-Erregern geforscht, so die Co-Vorsitzende des russischen Parlamentsausschusses. Die Ukraine habe sich somit zu einer der US-Werkstätten für die Herstellung bakteriologischer Waffen entwickelt.

Am 20. Mai legte eine Untersuchungskommission des russischen Parlaments, die Dokumente über die Arbeit von US-Biolaboratorien in der Ukraine sichtet und analysiert, neue Daten vor. Insbesondere wurde bekannt gegeben, dass die USA laut den erhaltenen Unterlagen an der Forschung von Ebola- und Pocken-Erregern in den Laboratorien in der Ukraine beteiligt waren. Es bestätige also, dass die USA auch an Viren und Erreger interessiert waren, die endemisch für die Ukraine untypisch sind.

Irina Jarowaja, die Ko-Vorsitzende der Untersuchungskommission, hebt hervor:

"Wir sehen die Ukraine als einen der Standorte des großen militärisch-biologischen Programms zur Herstellung bakteriologischer Waffen, das von den Vereinigten Staaten von Amerika durchgeführt wird. Diese Schlussfolgerung ziehen wir aus den von der Kommission gesammelten Dokumenten, die heute im Rahmen der Präsentation unseres biomedizinischen Teams vorgestellt wurden."

Laut Unterlagen, die während der Militäroperation in der Ukraine sichergestellt wurden, seien die USA nicht nur an der biologischen Forschung auf dem Landesgebiet beteiligt gewesen, sondern hätten auch ein System der vollständigen Kontrolle über die epidemiologische Situation der Ukraine eingeführt. Dieses System sollte vom US-Verteidigungsministerium beaufsichtigt werden.

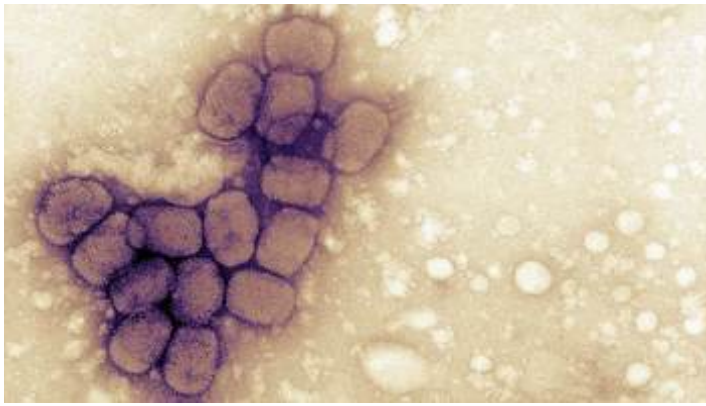
Irina Jarowaja macht deutlich:

"In der Ukraine wurde mit Unterstützung des US-Verteidigungsministeriums ein Online-Bewertungssystem, also ein System der ständigen Kontrolle der Datenerfassung und -verarbeitung eingeführt. Alle Daten wurden an das Nationale Zentrum des medizinischen Geheimdienstes des US-Verteidigungsministeriums übermittelt."

Die parlamentarische Kommission habe dem UN-Sicherheitsrat ein ausführliches Dossier mit Beweismaterial zur Biokriminalität der USA in der Ukraine vorgelegt. Es wird auch daran gearbeitet, Russland gegen biologische Bedrohungen zu schützen.

"Russland hat seine Partnerländer, seine Nachbarn, immer wieder eingeladen, bilaterale Vereinbarungen im Bereich der Biosicherheit zu unterzeichnen. Es gibt bereits Vereinbarungen mit Armenien, Usbekistan, Tadschikistan und Turkmenistan. Vier weitere müssen noch unterzeichnet werden",

berichtete der stellvertretende Vorsitzende des russischen Bundesrates Konstantin Kossatschow gegenüber dem Nachrichtensender Westi.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/6288b0a0b480cc208000a0b9.jpg>

nachmittags:

13:30 (12:30) rusvesna.su: **Rogosin kündigte den Beginn der Lieferung von "Sarmat" an die russischen Truppen an**

Serienlieferungen von ballistischen Interkontinentalraketen "Sarmat" an die Truppen sollen bis Ende Herbst beginnen, sagte der Chef von Roskosmos Dmitri Rogosin.

„Die Tests werden das ganze Jahr über fortgesetzt, obwohl wir planen, die ersten Serienraketen Ende Herbst in den Kampfeinsatz zu versetzen.

In der Tat ist die Macht von Sarmat riesig, eine andere Sache ist, dass wir hoffen, dass wir sie nicht nutzen müssen“, sagte Rogosin in einem Interview mit dem Fernsehsender Rossiya-24 (WGTRK).

Tests und Lieferpläne für Sarmat-Raketen

Am 27. April gab Rogosin bekannt, dass Roskosmos plant, 46 Sarmat-Raketen an die Truppen zu liefern. Ihm zufolge bereite sich Roskosmos darauf vor, mindestens drei weitere Teststarts der interkontinentalen ballistischen Rakete Sarmat durchzuführen.

Am 25. April stellte er fest, dass Roskosmos fast bereit für die Serienproduktion der „Sarmat“ sei.

Am 20. April 2022 kündigte das Verteidigungsministerium der Russischen Föderation den ersten Teststart einer stationären Sarmat vom Kosmodrom Plesezk an.

Nach Angaben der Behörde wurden die Startaufgaben vollständig abgeschlossen, die Konstruktionsmerkmale der Rakete wurden in allen Phasen ihres Fluges bestätigt.

Trainingssprengköpfe kamen in dem vorgesehenen Gebiet auf dem Kura-Trainingsgelände auf der Halbinsel Kamtschatka an.

Die Sarmat-Rakete solle spätestens im Herbst 2022 in Dienst gestellt werden, kündigte der Chef von Roskosmos am 23. April an.

Eigenschaften der Interkontinentalrakete "Sarmat"

Die Interkontinentalrakete RS-28 "Sarmat" wird die weltweit stärkste silobasierte strategische Rakete RS-20V "Wojewoda" (gemäß NATO-Klassifizierung - SS-18 "Satan") in Ushur (Krasnojarsker Gebiet) und Dombarowsk (Region Orenburg) ersetzen.

In Zukunft werden Sarmat-Raketen zu Trägern der Avangard-Hyperschall-Gleitflügel-sprengköpfe, die Geschwindigkeiten von etwa Mach 27 erreichen (Mach ist die Schallgeschwindigkeit).

Derzeit werden Avangard-Sprengköpfe auf Interkontinentalraketen UR-100N UTTCh installiert.

Die Sarmat-Raketen werden im Werk Krasnash (Krasnojarsk, Roskosmos) in Serie hergestellt. „Der neue Komplex hat die höchsten taktischen und technischen Eigenschaften und ist in der Lage, alle modernen Mittel der Raketenabwehr zu überwinden.

„Es gibt keine Analoga auf der Welt und wird es noch lange nicht geben“, sagte der russische

Präsident Wladimir Putin am 20. April, nachdem er den erfolgreichen Teststart der Sarmat-Rakete per Videoverbindung verfolgt hatte.

„Diese wirklich einzigartige Waffe wird das Kampfpotential unserer Streitkräfte stärken, die Sicherheit Russlands zuverlässig vor äußeren Bedrohungen gewährleisten und diejenigen, die in der Hitze einer wahnsinnigen aggressiven Rhetorik versuchen, unser Land zu bedrohen, schwächen“, sagte Putin damals.

Am 20. April, als er den ersten Teststart der Sarmat kommentierte, nannte Rogosin ihn ein "Geschenk der NATO".

12:32 de.rt.com: **Britische Außenministerin Truss fordert NATO-Waffen für Moldawien**

Die britische Außenministerin Liz Truss hat die NATO zu einer Aufrüstung des ukrainischen Nachbarlands Moldawien aufgefordert. Der Zeitung Telegraph [sagte](#) die Diplomatin:

"Ich würde mir wünschen, dass Moldawien nach NATO-Standards ausgestattet ist. Das ist eine Debatte, die wir mit unseren Verbündeten führen."

Der russische Präsident Wladimir Putin wolle ein Großrussland schaffen. Nur weil seine Versuche, Kiew einzunehmen, nicht erfolgreich gewesen seien, bedeute dies nicht, dass er seine Pläne aufgegeben habe, sagte Truss. Ein Mitarbeiter der Ministerin sagte dem Telegraph, gemeint sei, dass NATO-Mitglieder moderne Waffen lieferten, um die alten noch aus Sowjetzeiten stammenden Bestände zu ersetzen, sowie Ausbildung ermöglichten.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/6288a3f4b480cc206a60b4c9.jpg>

13:09 de.rt.com: **Drei Tote bei israelischem Luftangriff auf einen Vorort von Damaskus**

Mindestens drei Menschen wurden bei dem neuerlichen israelischen Angriff auf einen Vorort von Damaskus getötet. Die Angriffe hätten den Stellungen der syrischen Armee und iranischen Milizen in der Nähe von Damaskus gegolten.

Bei einem israelischen Angriff auf einen Vorort von Damaskus seien drei syrische Soldaten getötet worden, erklärte das syrische Verteidigungsministerium in der Nacht zum Sonntag. Die von den israelisch besetzten Golanhöhen aus gestartete israelische Aggression soll Ziele nahe Damaskus ins Visier genommen haben.

Syriens staatliche Nachrichtenagentur SANA teilte mit, der Angriff habe am Freitag um 23:01 Uhr Ortszeit (20:01 Uhr GMT am Samstag) stattgefunden, als die israelische Armee Boden-Boden-Raketen auf Ziele im Süden von Damaskus abgefeuert habe.

Syriens Luftverteidigungssystem soll während der Raketenangriffe zum Einsatz gekommen sein und einige "feindliche Raketen" im Luftraum der Hauptstadt abgefangen haben. Die syrischen oppositionellen Gruppen nahestehende "Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte" erklärte, die Angriffe hätten den Stellungen der syrischen Armee und iranischen Milizen in einem Vorort von Damaskus gegolten.

Berichten [zufolge](#) verursachte der Angriff auch einen Brand in der Nähe des internationalen Flughafens von Damaskus, was zur Verschiebung von zwei Flügen führte. Israel hat in letzter Zeit seine Aggressionen gegen Syrien intensiviert. Bei einem israelischen Raketenangriff auf Zentralsyrien wurden letzte Woche fünf Menschen getötet und sieben weitere verletzt. Laut Moskau kam bei diesem israelischen Luftangriff das S-300-Abwehrsystem zum Einsatz. Israelische Medien berichteten später, dass in Russland hergestellte Abwehrraketen zum ersten Mal auch israelische Jets ins Visier nahmen. Anfang März feuerte Israel eine Rakete auf Damaskus ab, wobei zwei Zivilisten ums Leben kamen. Am 14. Februar kam es in der Nähe von Damaskus zu einem ähnlichen israelischen Angriff, bei dem drei syrische Soldaten getötet wurden. Die israelischen Angriffe auf Syrien sind nach der Darstellung der israelischen Armee hauptsächlich darauf ausgerichtet, den Ausbau des mutmaßlichen "iranischen Einflusses" in Syrien abzuwenden und Waffentransporte über Syrien an die Hisbollah zu unterbinden.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/6288ac8ab480cc1eeb258ec2.jpg>

14:25 (13:25) [novorosinform.org](#): **Die Streitkräfte der Ukraine bereiten auf Ersuchen des Westens neue Militäroperationen vor – Quelle**

Das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten forderten Siege von der Ukraine an der Front, daher erwäge der Generalstab der Streitkräfte der Ukraine die nächsten Militäroperationen, berichtet der Telegram-Kanal „Denazifikazija UA“.

Selenskij habe von London und Washington eine neue Aufgabe erhalten – dem Westen mehrere Siege an der Ost- und Südfront der Ukraine zu zeigen. Die Anordnung sei auf die Notwendigkeit zurückzuführen, gegenüber dem amerikanischen Volk zu rechtfertigen, dass sein Geld aus einem bestimmten Grund nach Kiew fließt, schreibt „Denazifikazija UA“ und beruft sich dabei auf eine Expertenbewertung seiner Quelle, die der ukrainischen Führung nahesteht.

"Für den Westen wird es immer schwieriger, vor seiner Bevölkerung zu rechtfertigen, dass die Ukraine ständig mit Waffen vollgepumpt wird, während die russische Armee ständig vorrückt. Kiew wird in den kommenden Wochen mehrere Versuche unternehmen, die alliierten Streitkräfte in verschiedene Richtungen anzugreifen", schreibt die Quelle.

Der Telegram-Kanal stellt auch fest, dass die Höhe der Verluste des ukrainischen Militärs für das Kiewer Regime nicht wichtig sei, nur die Tatsache des „Sieges“ um jeden Preis sei von Bedeutung.

„Und das trotz der Tatsache, dass die Streitkräfte der Ukraine in mehreren fast fertigen Kesseln sitzen. In den nächsten zwei bis drei Wochen sollen Selbstmordaktionen durchgeführt werden!“ schloss die Quelle.



https://novorosinform.org/content/images/49/14/44914_720x405.jpg

14:03 de.rt.com: **Russland verhängt Einreiseverbot gegen Justin Trudeau's Frau und 25 weitere Bürger Kanadas**

Das russische Außenministerium hat am Samstag Sanktionen gegen mehrere kanadische Bürger verhängt. Die sogenannte Stoppliste wurde um weitere 26 Personen ergänzt, darunter auch Sophie Grégoire Trudeau, die Frau des kanadischen Premierministers Justin Trudeau. Die Einreise nach Russland wurde darüber hinaus Graham Bowley, dem Ehemann der stellvertretenden Premierministerin Chrystia Freeland, und Félix Marzell, dem Partner der Außenministerin Mélanie Joly, permanent verboten. Auf der am Samstagnachmittag veröffentlichten Liste stehen außerdem hochrangige Militärs und Unternehmensleiter. Das russische Außenministerium rechtfertigte den Schritt als Gegenreaktion auf die von Kanada verhängten Sanktionen. Zuvor hatte Kanada 14 Bürgern Russlands die Einreise ins Land verboten. Außerdem untersagte die Regierung in Ottawa den Export von Luxuswahren und Computern nach Russland.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/6288ced9b480cc43bd522feb.jpg>

14:30 de.rt.com: **Biden setzt Milliarden-Hilfspaket für Ukraine in Kraft**

US-Präsident Joe Biden hat das Milliarden-Hilfspaket der USA für die Ukraine in Kraft gesetzt. Biden unterzeichnete das entsprechende Gesetz am Samstag in Seoul bei seiner ersten Asien-Reise seit seiner Amtsübernahme. Zuvor hatte der Kongress das Paket mit einem Volumen von fast 40 Milliarden Dollar (38 Milliarden Euro) mit großer Mehrheit beschlossen. Der US-Präsident hatte den Kongress ursprünglich um 33 Milliarden Dollar gebeten. Das Parlament stockte die Summe dann noch auf.

Aus dem Paket entfällt rund die Hälfte der Gesamtsumme auf den Verteidigungsbereich. Davon sind sechs Milliarden Dollar für direkte militärische Hilfe für die Ukraine vorgesehen. Mit weiteren Milliardenbeträgen sollen unter anderem US-Lagerbestände wieder mit militärischer Ausrüstung aufgefüllt werden, die an die Ukraine geschickt wurde. Andere Mittel sind für humanitäre Hilfe für Flüchtlinge aus der Ukraine oder für Menschen weltweit vorgesehen, die infolge des Ukraine-Kriegs Hunger leiden.

Die US-Regierung hatte zuvor schon mehrere große Pakete zur Unterstützung der Ukraine auf den Weg gebracht. Bis zum jüngsten Paket sagten die USA der ehemaligen Sowjetrepublik seit dem Kriegsbeginn Ende Februar allein Waffen und Munition im Wert von rund 3,9 Milliarden US-Dollar (rund 3,7 Milliarden Euro) zu oder lieferten auch schon.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/6288d3d5b480cc16630035b7.jpg>

15:00 de.rt.com: Russischer Gesundheitsminister: Mehr als 5.000 Tonnen Medikamente innerhalb von acht Jahren an Donbass geliefert

Der russische Gesundheitsminister Michail Muraschko hat am Samstag über humanitäre Hilfe für den Donbass seit dem Beginn des Ukraine-Konflikts im Jahr 2014 berichtet. Ihm zufolge hatte Russland binnen der vergangenen acht Jahre mehr als 5.000 Tonnen Medikamente an die Volksrepubliken Donezk und Lugansk geliefert. Muraschko teilte darüber hinaus mit, dass russische Fachärzte auch heute die örtliche Bevölkerung unterstützten, indem sie Patienten per Videoschleife und auch in Präsenz berieten.

Zudem informierte der Gesundheitsminister darüber, dass Russland zuletzt zusätzliche Gelder für Medikamente und Notfallversorgung der Bevölkerung in den Volksrepubliken Donezk und Lugansk sowie in der Ukraine ausgegeben habe.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/6288de46b480cc15fb0eb0dc.jpg>

15:01 Telegram-Kanal „Operation Z“: **Reaktion auf den Beschuss der Region Kursk: Die russische Armee versetzte der Region Sumy einen massiven Schlag**

Der Gauleiter der Region Sumy berichtet, dass seit mehr als einer Stunde ein massives Feuer russischer Mehrfachraketenysteme auf Objekte in der Region wütet.

Es gibt Informationen, dass dies die Zerstörung der Artillerieeinheiten der Streitkräfte der Ukraine ist, die in der Lage sind, Angriffe auf die Territorien der Regionen Kursk und Belgorod durchzuführen.

15:45 de.rt.com: **Ukraine beschießt erneut Dörfer in der Region Kursk**

Das Dorf Tjotkino und nahe gelegene Siedlungen in der Region Kursk sind erneut unter ukrainischen Beschuss geraten, wie der Gouverneur der Region, Roman Starowoit, [mitteilte](#). "Kreis Gluschkowskij der Region Kursk - wieder Mörserbeschuss, wir ermitteln gerade die Details heraus", schrieb er auf seinem Telegram-Kanal.

Später sagte er, der größte Artilleriebeschuss habe das Dorf Popowo-Leschatschi getroffen. Der Verwaltungschef vermutet, dass eine Werkstatt für Landwirtschaftstechnik das Hauptziel der ukrainischen Artilleristen war. Die Werkstatt sei beschädigt, die Technik jedoch unversehrt, da sie sich größtenteils an anderen Orten befand. Verletzte habe es nicht gegeben.

17:08 (16:08) [novorosinform.org](#): **Polen übergab der Ukraine Ersatzteile und Munition für die Reparatur von Kampfflugzeugen**

In der Ukraine ist eine Flotte von MiG-29-Jägern erhalten geblieben, die mit Hilfe Polens in Dienst gestellt werden könnten.

Anstelle der versprochenen sowjetischen Jagdflugzeuge übergab Polen der Ukraine einen "riesigen Vorrat" an Ersatzteilen und Munition für sie. Das berichtete die Agentur Onet unter Berufung auf eine Quelle.

Gleichzeitig raten Experten dazu, diese Nachricht mit Vorsicht zu genießen, da in der Ukraine eine beeindruckende Flotte von MiG-29 gelagert wurde.

"Für diejenigen, die diese Nachricht mit Gelächter begrüßen. Sie haben eine große Anzahl von 29ern auf Lager, die nun in Betrieb genommen werden können", schreibt der Telegram-Kanal „Powjornutye na Wojne“.



https://novorosinform.org/content/images/49/19/44919_720x405.jpg

18:13 (17:13) novorosinform.org: **Selenskij kündigte einen Angriff mit amerikanischen MLRS auf den Donbass an**

Der Präsident der Ukraine sagte, dass die Entscheidung, mehrere Startraketensysteme aus den Vereinigten Staaten an Kiew zu liefern, bereits am Montag getroffen werden könnte.

Der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij sagte, dass die Entscheidung, Kiew mit amerikanischen Mehrfachraketen (MLRS) zu beliefern, am Montag, dem 23. Mai, beim Treffen der NATO-Verteidigungsminister „Ramstein-2“ getroffen werden könnte.

Nach Erhalt dieser Systeme werde die Ukraine laut Selenskij einen Angriff auf den Donbass starten. Gleichzeitig betonte der ukrainische Präsident, dass er beabsichtige, den Donbass zu erobern, obwohl seine Bewohner zu russischen Bürgern geworden seien.

"Alle haben Angst, dass die Ukraine die Russische Föderation angreifen wird. Ich möchte alle daran erinnern, dass wir einen Krieg auf unserem eigenen Territorium führen. Und selbst wenn jemand daran gewöhnt ist zu denken, dass der Donbass russisch besetztes Gebiet ist und russische Pässe dort verteilt wurden, möchte ich sagen, dass dies keine gute Angewohnheit ist", sagte Selenskij.



https://novorosinform.org/content/images/49/21/44921_720x405.jpg

Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: **Abendbericht des Stabs der Territorialverteidigung der DVR am 21. Mai 2022**

Die Behörden der DVR führen weiter vorrangige **Maßnahmen zum Wiederaufbau des sozial-humanitären Bereichs** durch.

Kommunikationstechniker haben Arbeiten zur Organisation eines Verbunds von Basisstationen zur Inbetriebnahme eines Datenübertragungskanal Jelenowka – Wolnowacha durchgeführt und eine Basisstation in Kaltschik modernisiert.

In Swobodnoje wurde eine Postfiliale eröffnet.

In 40 Ortschaften wurden Renten und Sozialleistungen ausgezahlt.

Spezialisten der Zentralen Republikanischen Bank der DR boten in Wolnowacha, Mangusch und Wolodarskoje Bankdienstleistungen für die Bevölkerung an. In Mariupol wurde ein Kassenknotenpunkt errichtet.

Ärzte behandeln in den befreiten Gebieten weiter Bürger. Mehr als 1700 Patienten wurden qualifiziert medizinisch behandelt.

Zivilschutzkräfte haben mehr als 21 Hektar Territorium kontrolliert und 625 explosive Objekte entdeckt.

Mitarbeiter des Zivilschutzministeriums der DVR haben 6033 humanitäre Pakete ausgegeben. Nach Slatoustowka wurden 24 Flaschen Flüssiggas geliefert, nach Iwanoka 36, nach Saryj Krym 40. 1619 Verbraucher wurden an die Gasversorgung angeschlossen, davon 291 aus dem privaten Sektor.

In Stepnoje, Kropiwnizkoje, Sarja, Kaltschik und Mangusch wurde Treibstoff aus Tankwagen verkauft. In Wolnowacha, Mangusch, Wolodarskoje und Mariupol über Tankstellen.

Insgesamt sind in den befreiten Territorien 12 Tankstellen in Betrieb.

Nach Mariupol wurden 62 Tonnen Wasser geliefert. In Wolodarskoje wurde eine Pumpstation für die Kanalisation in Betrieb genommen.

In den befreiten Territorien wurden mehr als 11 Tonnen Brot produziert.

Die **Verwaltungen der Bezirke** nehmen weiter Mitteilungen über Probleme und den Bedarf der Bevölkerung in den befreiten Ortschaften an.

Das **Innenministerium und die Militärkommandantur** der DVR überprüfen weiter Ausweise und gewährleisten den Schutz der öffentlichen Ordnung in allen befreiten Ortschaften.

Für einen ungehinderten Verkehr auf dem befreiten Territorium der Donezker Volksrepublik müssen Bürger, die in Mariupol leben, sich an das territoriale Organ des Innenministerium (Bezirksabteilung Mangusch, Wolodarskoje, Nowoasowsk), den Passierpunkt Besymennoje oder Mangusch (den ehemaligen Verkehrspolizeiposten) wenden.

Nach der Überprüfung wird eine entsprechende Bescheinigung ausgegeben. Mit dieser Bescheinigung muss man sich an die Militärkommandantur wenden (diese gibt es in jedem der aufgezählten Ortschaften).

Die Kommandantur gibt auf Grundlage der vorgelegten Bescheinigung einen Passierschein aus, der das Recht auf unbehinderten Verkehr sichert.

Bei Informationen über verdächtige Personen oder mögliche rechtswidrige Aktivitäten bitten wir, sich unverzüglich an die Telefonnummern des Staatssicherheitsministerium der DVR zu wenden.

17:15 de.rt.com: **Viktor Orbán: "Sanktionen kommen einer Atombombe gleich"**

Der ungarische Ministerpräsident Viktor Orbán hat die Wirkungen der antirussischen Maßnahmen in Europa mit denen einer Atombombe verglichen.

Orbán erklärte, Budapest sei mit der EU nicht einverstanden, wenn es um "unvernünftige und inakzeptable Maßnahmen gegen Russland gehe, die zu steigenden Preisen, Hunger und Massenmigration führen würden".

"Vorschnelle Sanktionen gegen Moskau sollten nicht beschlossen werden, da sie einer Atombombe gleichkommen", sagte der ungarische Ministerpräsident auf einer Pressekonferenz mit dem serbischen Präsidenten Aleksandar Vučić am Samstag.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/62890041b480cc0edc6fdb95.jpg>

abends:

Telegram-Kanal der Volksmiliz der DVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR über die Lage um 19:00 am 21.05.22**

Seit Beginn des heutigen Tages hat der Gegner mehr als 140 Artillerie- und Mörsergeschosse mit 122mm-Mehrfachraketenwerfern BM-21 „Grad“, 122mm-Rohrartillerie sowie 120mm- und 82mm-Mörsern abgefeuert.

Die Gebiete von **6 Ortschaften** der Republik wurden beschossen. Ein Haus und ein Fußballplatz wurden beschädigt.

Die Materialien zur Beschädigung von Infrastruktur werden an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen das Kommando der ukrainischen Nationalisten hinzuzufügen.

Soldaten der Donezker Volksrepublik befreien gemeinsam mit den Streitkräften der Russischen Föderation weitere Ortschaften unserer Republik von den ukrainischen Besatzern. Seit Beginn des heutigen Tages haben unsere Soldaten 15 ukrainische Nationalisten, 3 Feuerpunkte, eine Feuerposition eines 152mm-Artilleriegeschützes 2A65 „Msta-B“, 2 Schützenpanzer und einen Lastwagen vernichtet. Ein 122mm-Mehrfachraketenwerfer BM-21 „Grad“, 4 82mm-Mörser und 2 Lastwagen wurden erbeutet. **Mit Trauer teilen wir mit, dass in den letzten 24 Stunden 4 Verteidiger der Donezker Volksrepublik im Kampf für die Unabhängigkeit bei der Ausführung ihrer militärischen Pflicht starben und 11 verletzt wurden.**

Wir sprechen den Verwandten und Freunden der Toten unser aufrichtiges Mitgefühl aus. Gesondert will ich auf das Heldentum der Verteidiger der Donezker Volksrepublik eingehen, deren Mut und Kühnheit im Kampf gegen die ukrainischen Nationalisten ein Vorbild für zukünftige Generationen sind.

Am 27. Februar 2022 entdeckte eine Sturmgruppe unter Kommando des Kommandeurs der 1. Sturmkompanie eines Panzergrenadierbataillons, Gardemajor Alexandr Wiktorowitsch Litwinow, die während der Befreiung von Nikolajewka eine Kampfaufgabe ausführte, eine in Vorbereitung befindliche Gegenoffensive der Nationalisten. Dank der fachkundigen Leitung von Gardemajor A.W. Litwinow nahm die Sturmgruppe günstige Feuerpositionen ein, handelte entschlossen und organisiert und zwang dem Gegner einen Kampf auf, bei dem die Kampfformationen der Nationalisten zerschlagen wurden und sie gezwungen wurden abzuziehen. Um den Kampferfolg zu befestigen ging die Gruppe von Major A.W. Litwinow

zum Angriff über, dadurch wurde die Gegenoffensive des Gegners zum Scheitern gebracht, es wurden 4 Stück feindlicher Technik vernichtet, 3 Soldaten gefangen genommen und ein befestigtes Gebiet der Nationalisten eingenommen.

19:30 (18:30) novorosinform.org: „Der Kessel beginnt zu kochen“:

Militärkorrespondenten berichteten von der Sprengung der Brücke zwischen Sewerodonezk und Lisitschansk

Während der Militäroperation zur Umzingelung der BFU-Gruppierung im besetzten Sewerodonezk wurde die Hauptversorgungsroute für die Kämpfer blockiert.

Russische Truppen umzingeln weiterhin die Sewerodonezker Gruppierung ukrainischer Kämpfer. Während der Feindseligkeiten wurde die Brücke zwischen Sewerodonezk und Lisitschansk gesprengt, so der Telegram-Kanal „Militärkorrespondenten des Russischen Frühlings“.

Der Bericht stellt fest, dass nach der Sprengung der Brücke die Versorgung der eingekreisten Gruppierung unterbrochen und der Hauptrückzugsweg blockiert sei.

"Jetzt ist nicht nur die Versorgung der BFU-Gruppierung in Sewerodonezk unterbrochen, auch die Möglichkeit eines Abzugs der ukrainischen Truppen wird schwieriger. Der Kessel beginnt zu kochen", heißt es in dem Bericht.



https://novorosinform.org/content/images/49/23/44923_720x405.jpg

18:37 de.rt.com: **Bericht: Deutschland, Italien und Österreich werden russisches Gas in Rubel bezahlen**

Mehrere europäische Abnehmer sollen grünes Licht für Rubelkonten bei der Gazprombank erhalten haben, um damit weiterhin Gas aus Russland zu beziehen. Brüssel gab schriftliche Leitlinien heraus, wie man russisches Gas kaufen kann, ohne gegen Sanktionen zu verstoßen. Deutschland und Italien hätten ihren Unternehmen nach Rücksprache mit Brüssel mitgeteilt, dass sie Rubelkonten eröffnen könnten, um russisches Gas zu bezahlen, ohne gegen die EU-Sanktionen gegen Russland zu verstoßen, berichtete Reuters am Freitag.

Polen, Bulgarien und Finnland hatten sich zuvor geweigert, der Forderung Moskaus nachzukommen, die Rechnungen über Rubel-Konten bei der Gazprombank zu bezahlen. Die Lieferungen an diese Staaten wurden kürzlich gekappt.

Andere Mitgliedstaaten sind offenbar jedoch nicht bereit, Maßnahmen zu ergreifen, die dazu führen könnten, dass lebenswichtige Vorräte an russischem Gas verloren gehen, mit dem Häuser geheizt und Fabriken angetrieben werden.

Brüssel gab zwei schriftliche Leitlinien heraus, wie man russisches Gas kaufen kann, ohne gegen Sanktionen zu verstoßen. Der legale Weg bleibe indes "nebulös", da EU-Beamte laut

Reuters-Informationen Firmen in einer Klausurtagung rieten, keine Rubelkonten bei der Gazprombank zu eröffnen. Einige Diplomaten aus EU-Mitgliedstaaten teilten jedoch mit, sie hielten den Rat für absichtlich "vage", um es den Ländern zu ermöglichen, Rubelkonten zu eröffnen und weiterhin russisches Gas zu kaufen.

"Man hat den Eindruck, dass es die Tür für das normale Geschäft offenlässt", sagte ein Diplomat und fügte hinzu, dass das Risiko bestehe, die Einheit der EU gegenüber Russland zu untergraben, wenn Unternehmen in einigen Ländern Rubelkonten eröffnen, andere jedoch nicht.

Zwei Quellen teilten Reuters mit, dass deutschen Gasimporteuren von Berlin mitgeteilt worden war, dass sie Rubelkonten eröffnen können, um russisches Gas zu bezahlen, ohne gegen Sanktionen zu verstoßen, solange die Zahlungen, die sie an die Gazprombank leisten, nicht in russischer Währung erfolgen. Die Quellen erklärten, Deutschland, der größte Importeur von russischem Gas in der Region, habe in dieser Frage konsequent in enger Abstimmung mit der EU gehandelt.

Auch die italienische Regierung sprach mit der Europäischen Kommission und erhielt Klarheit darüber, wie russisches Gas legal gekauft werden kann, teilte eine hochrangige Regierungsquelle Reuters mit.

Der österreichische Energiekonzern OMV erklärte zudem am Freitag, dass er ein Konto bei der Gazprombank eröffnet habe, um russische Gasimporte zu bezahlen, und bestand darauf, dass das System nicht gegen das derzeitige EU-Embargo gegen Moskau verstoße. Österreich importiert rund 80 Prozent seines Gases aus Russland.

Hinter den Kulissen liefen seit Tagen Verhandlungen mit Moskau. Als Kompromiss gelten die sogenannten "K-Konten": Die Kunden aus der EU zahlen in Euro oder Dollar auf ein Konto bei der hauseigenen Bank des russischen Energiekonzerns Gazprom ein. Gazprom nimmt dieses Geld, tauscht es in Rubel um und überweist diese dann auf das eigentliche Geschäftskonto.

Ein Sprecher des niederländischen Wirtschaftsministeriums teilte mit, das Land setze sich für eine klare Haltung der EU ein, um "eine Linie für die gesamte EU zu ziehen". Rund die Hälfte der 54 Abnehmer von russischem Gas sollen bereits Rubelkonten bei der Gazprombank eröffnet haben, um im Rahmen des neuen Bezahlsystems Gaslieferungen zu erhalten.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/6288d76e48fbef4c5859ed5b.jpeg>

19:00 de.rt.com: **Erdoğan nennt Bedingung für die NATO-Mitgliedschaft Finnlands und Schwedens**

Die Türkei wird dem Beitritt Finnlands und Schwedens zur NATO zustimmen, wenn Helsinki und Stockholm deutlich machen, dass sie in Sicherheitsfragen solidarisch mit Ankara sind. Das sagte der türkische Präsident Recep Tayyip Erdoğan laut dem türkischen Portal Gazete Duvar in einem Telefongespräch mit NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg am Samstag. "Solange Schweden und Finnland sich nicht offen dafür zeigen, in wichtigen Fragen, insbesondere im Kampf gegen den Terrorismus, eine ähnliche Position zu vertreten wie die

Türkei, wird Ankara die Mitgliedschaft dieser Länder in der NATO nicht wohlwollend betrachten", soll Erdoğan die Position seines Landes nach Darstellung von Gazete Duvar zusammengefasst haben.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/62891bc248fbef0d9710376a.jpg>

19:30 de.rt.com: **Russland verbietet Joe Biden und 962 weiteren US-Bürgern die Einreise**
Das russische Außenministerium hat am Samstag eine Liste von US-Bürgern veröffentlicht, denen die Einreise ins Land dauerhaft untersagt ist. Die schwarze Liste enthält 963 Personen, denen antirussische Aktivitäten vorgeworfen werden.

In den drei Monaten seit dem Beginn der russischen Militäroperation gegen die Ukraine, die zu einer Abwärtsspirale in den Beziehungen zu Washington geführt hat, kamen viele neue Namen auf der Liste hinzu. Zu den aufgeführten Personen gehören US-Präsident Joe Biden, sein Sohn Hunter, Außenminister Antony Blinken und Vizepräsidentin Kamala Harris. Russische Sanktionen wurden auch gegen zahlreiche US-Abgeordnete und -Journalisten verhängt, heißt es in dem Dokument. Die ehemalige Pressesprecherin des Weißen Hauses Jen Psaki steht ebenfalls auf der russischen Liste.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/628923c0b480cc1bc3489705.jpg>